

Neue Struktur

Johanniter formieren Ortsverbände im Ostallgäu um

Kaufbeuren/Ostallgäu Die Johanniter haben sich im Bereich des Ehrenamts neu aufgestellt und die Ortsverbände (OV) in der Region umstrukturiert. So ist aus dem Ortsverband Kaufbeuren-Bad Wörishofen der Ortsverband Bad Wörishofen-Türkheim entstanden. Die Bereitschaft Kaufbeuren wurde mit OV Unterthingau zum Ortsverband Ostallgäu-Kaufbeuren. Dies geht aus einer Pressemitteilung der Johanniter hervor.

„Wir freuen uns sehr, dass wir nun zwei Ortsverbände, die auch den Gebieten der Leitstellen entsprechen, gründen“, sagt Markus Adler, Bereichsleiter Einsatzdienste, Ausbildung, Bevölkerungsschutz der Johanniter in Bayerisch Schwaben. Zwei Ortsbeauftragte kümmern sich sowohl um die Ehrenamtlichen als auch das Organisatorische. Michael Struck, Ortsbeauftragter Unterthingau, übernimmt die Leitung im neuen OV Ostallgäu-Kaufbeuren. Lukas Lux leitet den ganz jungen Ortsverbands Bad Wörishofen-Türkheim.

Die Bereitschaft in Kaufbeuren bleibt laut Adler mit ihren Leistungen am Ort. „Ich freue mich sehr über das Vertrauen der Johanniter in meine Führungstätigkeit“, sagt Struck. „Die Umstrukturierung ist nicht nur eine Anpassung an die Landkreise und Leitstellen-Strukturen, sondern auch eine Verbesserung der Zusammenarbeit und Schlagkraft.“

In der Bereitschaft Kaufbeuren und in Unterthingau gebe es viele Schnittstellen. Nicht nur große Sanitätsdienste, vor allem bei Eishockey-Veranstaltungen, werden durch den Ortsverband betreut, sondern auch die drei sogenannten First Responder für die schnelle Ersthilfe in Kaufbeuren, Unterthingau und Lechbruck. „Um all diese Dienste zu betreiben, ist ein großes Engagement nötig“, sagt Struck, der sich über ehrenamtlichen Zuwachs freuen würde. (cj)

Über Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement im Ortsverband Ostallgäu-Kaufbeuren informiert Michael Struck unter Telefon 0176/ 21242130 oder unter michael.struck@johanniter.de per E-Mail.

Braunegger äußert sich zu Vorwürfen

Justiz Eine Bürgerin wirft Denklingens Bürgermeister Grundstücksverkäufe „weit unter Wert und unter der Hand“ vor. Ermittlungen der Staatsanwaltschaft dauern an.

VON OLIVER WOLFF

Denklingen Gegen Denklingens Bürgermeister Andreas Braunegger läuft aktuell ein Verfahren wegen des Verdachts auf Untreue. Ursprünglich wollte sich der Rathauschef nicht zu den Vorwürfen äußern, nun hat er es im gemeindlichen Mai-Mitteilungsblatt im Vorwort auf eineinhalb Seiten getan. Eine schriftliche Anfrage unserer Redaktion mit weiteren Fragen zu den Vorwürfen hat Braunegger „aus zeitlichen Gründen“ innerhalb einer Woche noch nicht beantwortet – trotz vorheriger Zusage. Was die Staatsanwaltschaft Augsburg zum Ermittlungsstand sagt.

Eine Denklingerin hatte den Bürgermeister angezeigt. Sie wirft Braunegger vor, gemeindliche Grundstücke weit unter dem Bodenrichtwert und unter der Hand verkauft zu haben, wie sie Anfang April erklärte. So habe die Gemeinde Denklingen einen Verlust von ungefähr 100.000 Euro erlitten. Sie sagte: „Ich will dem Bürgermeister nicht schaden, aber ich will Aufklärung.“

Nun meldet sich der Beschuldigte selbst im Mitteilungsblatt zu Wort. Als Bürgermeister und Privatperson wolle er die Vorwürfe und das Ermittlungsverfahren nicht unkommentiert im Raum stehen lassen. Andreas Braunegger schreibt: „Im Januar erhielt ich einen Anruf, ich war gerade mit dem Auto unterwegs, als mir von der Kriminalpolizei Fürstentfeldbruck mitgeteilt wurde, dass gegen mich als Privatperson eine Anzeige erstattet und wegen Veruntreuung ein strafrechtliches Ermittlungsverfahren gegen meine Person eingeleitet ist.“ Er könne sich dies nicht erklären und sei sich keiner Schuld bewusst, so Braunegger, der nach eigener Aussage „Rechtsbeistand beauftragt“ hat.

Die Gemeinde sei erstmals von einem Anlieger im Jahr 2018 angesprochen worden, ob sie bereit wäre, „ein paar Quadratmeter an den Anlieger zu veräußern“. Daraufhin sei entsprechend der damals gültigen Grundstückspreise ein Kaufpreis von 89,50 Euro pro Quadratmeter angeboten worden, erklärt Braunegger. „Das hat sich herumgesprochen und weitere Anlieger sind von sich aus auf die Ge-

meinde zugekommen und haben im Zeitraum bis zum 31. Dezember 2020 Teilflächen als Erweiterung für ihr Grundstück von der Gemeinde gegen einen Betrag von 89,50 Euro pro Quadratmeter erworben.“

Als 2020 die Grundstückspreise rasant in die Höhe stiegen und die Gemeinde Denklingen im sogenannten „Einheimischenmodell“ Grundstücke zu einem Preis von etwa 250 Euro pro Quadratmeter veräußern musste, habe der Gemeinderat aus einer gerechten Grundhaltung heraus beschlossen, den Preis für gemeindliche Grundstücke ebenfalls anzuheben, schreibt er im Mitteilungsblatt weiter. „Hierbei handelt es sich um nicht erschlossene Grundstücke, der Käufer kann von so einem Grundstück seinen Garten nicht nur erweitern,



Die Staatsanwaltschaft Augsburg ermittelt noch, ob sich Denklingens Bürgermeister Andreas Braunegger strafbar gemacht hat. Foto: Christian Rudnik (Archivbild)

sondern könnte in Zukunft auch den Vorteil haben, in seinen Garten ein Haus zu bauen, falls alle baurechtlich festgelegten Vorschriften erfüllt werden.“ Es sei zwingend notwendig gewesen, eine solche Teilfläche künftig „zu einem angemessenen Preis“ zu verkaufen, so der Bürgermeister.

In einer Gemeinderatssitzung sei beschlossen worden, derartige Teilflächen ab dem 1. Januar 2021 zu einem Quadratmeterpreis von 166,67 Euro statt bisher 89,50 Euro zu verkaufen. „Dies beweist, dass ich zu keinem Zeitpunkt eine Absprache mit einem der Anlieger getroffen habe und im Alleingang etwas entschieden habe“, schreibt Braunegger und verweist auf den Vorwurf der Bürgerin: Hätte sich diese zu einem früheren Zeitpunkt zum Kauf

einer Teilfläche entschieden, so hätte sie den damals geltenden Quadratmeterpreis bezahlt.

„Man muss sich das mal vorstellen, welcher Anschuldigung ich hier als Privat- und öffentliche Person ausgesetzt bin und zu Unrecht mit einer Strafanzeige wegen Veruntreuung konfrontiert bin“, schreibt Braunegger. Sobald der Sachverhalt juristisch geklärt ist, wolle er das Ergebnis der Öffentlichkeit mitteilen.

Die Staatsanwaltschaft Augsburg, die die Ermittlungen aufgenommen hat, wollte sich auf Nachfrage nicht konkret zum Fall äußern. „Die Ermittlungen dauern noch an, es werden Wertgutachten für die verkauften Grundstücke erstellt“, erklärte ein Sprecher. Neue Erkenntnisse werde es frühestens im September geben.

„Man muss sich das mal vorstellen, welcher Anschuldigung ich hier als Privat- und öffentliche Person ausgesetzt bin und zu Unrecht mit einer Strafanzeige wegen Veruntreuung konfrontiert bin“, schreibt Braunegger. Sobald der Sachverhalt juristisch geklärt ist, wolle er das Ergebnis der Öffentlichkeit mitteilen.

Die Staatsanwaltschaft Augsburg, die die Ermittlungen aufgenommen hat, wollte sich auf Nachfrage nicht konkret zum Fall äußern. „Die Ermittlungen dauern noch an, es werden Wertgutachten für die verkauften Grundstücke erstellt“, erklärte ein Sprecher. Neue Erkenntnisse werde es frühestens im September geben.

Die Staatsanwaltschaft Augsburg, die die Ermittlungen aufgenommen hat, wollte sich auf Nachfrage nicht konkret zum Fall äußern. „Die Ermittlungen dauern noch an, es werden Wertgutachten für die verkauften Grundstücke erstellt“, erklärte ein Sprecher. Neue Erkenntnisse werde es frühestens im September geben.

Lasterkontrolle: Ohne Lizenz und zu schnell unterwegs

Jengen Zu schnell und ohne nötige Lizenz unterwegs: Mehrere Lasterfahrer sind der Polizei bei Kontrollen an der B12 zwischen Buchloe und Germaringen ins Netz gegangen. Ein polnisches Transportunternehmen beispielsweise hatte keine Lizenz für gewerblichen Güterkraftverkehr, zumal der Lasterfahrer Lenk- und Ruhezeiten nicht ordentlich nachweisen konnte und seine Ladung auch nicht ordnungsgemäß gesichert hatte. Firma und Fahrer mussten eine Sicherheitsleistung im vierstelligen Bereich hinterlegen. Zu schnell waren Lasterfahrer aus Österreich und Ungarn. Statt mit dem erlaubten Tempo 60 waren sie mit knapp 80 und 90 Stundenkilometern unterwegs. Erwischt wurde ein weiterer ausländischer Fahrer wegen Verstößen, dessen Sattelzug außerdem um ein Viertel überladen war. Er musste abladen, bevor ihn die Polizei passieren ließ. (sh)

Neue Packstation installiert

München/Buchloe DHL hat eine weitere Packstation mit 78 Fächern in Buchloe in der Münchener Straße 45 in Betrieb genommen. Die neue modulare Packstation beim Discounter Lidl ist rund um die Uhr zugänglich.

Unabhängig von diesem Service können Kunden bereits freigelegte Pakete auch ihrem Paketzusteller mitgeben. Über Packstationen können jederzeit Pakete eingeliefert und in Empfang genommen werden. Eine Anmeldung für den kostenlosen Packstation-Service ist unter www.dhl.de/packstation möglich. Für den Sendungsempfang an der Packstation benötigen Neukunden die DHL Paket App, die alle Services rund um das DHL Paket bequem bündelt. Für das Verschicken von Päckchen und Paketen an der Packstation ist keine vorherige Registrierung erforderlich. (mg)

Polizeibericht

GERMARINGEN/KETTERSCHWANG

Mit Alkohol im Blut Wohnmobil gesteuert

Mit 1,1 Promille Alkohol im Blut ist ein 30-Jähriger mit seinem Wohnmobil gefahren. Die Polizei erwischte den Mann, nahm ihm den Führerschein ab und schickte ihn zur Blutentnahme. (sh)

Blickpunkte

JENGEN

Gemeinderat befasst sich mit Heizungsanlage

Eine Sitzung des Jengener Gemeinderates findet am Montag, 30. Mai, ab 20 Uhr im Musikraum der Gemeindekanzlei statt. Auf der Tagesordnung steht die Heizungsanlage für den Altbau im Kindergarten Weinhausen. Zudem geht es um den Kreuzungsbereich in Eurishofen und Bauanträge. (mg)

LANDSBERG

Beratungstage der Aktivsenioren

Die Aktivsenioren Bayern sind ein gemeinnütziger Verein, in dem ehemalige Führungskräfte der Wirtschaft ihr Wissen Betrieben und Betriebsgründern zur Verfügung stellen. Diese Kompetenz wird auch Betrieben und Betriebsgründern im Landkreis Landsberg angeboten. Der nächste Termin für die Einzelberatung der Aktivsenioren für Existenzgründerinnen und Existenzgründer ist am Dienstag, 14. Juni, von 10 bis 17 Uhr im Landratsamt Landsberg. Anmeldungen sind zwingend erforderlich per E-Mail an: Wirtschaftsfoerderung@LRA-LL.bayern.de

» www.landkreis-landsberg.de

Laienmusikerinnen mit staatlicher Anerkennung

Prüfung Zwei Buchloerinnen schließen Ausbildung zu Chorleiterinnen ab.

Buchloe Anfang Mai legten die fünfzehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Chorleitungslehrgangs des Chorverbands Bayerisch-Schwaben (CBS) ihre finale Abschlussprüfung der Ausbildung zur Chorleiterin, beziehungsweise zum Chorleiter mit staatlicher Anerkennung im Laienmusizieren ab. Die Prüflinge kommen aus dem ganzen Verbandsgebiet und den verschiedensten Berufszweigen, von der Musikstudentin bis hin zum Chefarzt und sind zum großen Teil be-

reits von Chören im südbayerischen Raum als Chorleitung engagiert. Darunter waren auch Susanne Denghel und Beate Vogel aus Buchloe. Die Ausbildung startete im September 2020 mit der ersten von insgesamt sechs Kursphasen. Diese wurden, sofern pandemiebedingt möglich, in der Musikakademie in Marktoberdorf abgehalten, wobei insgesamt 28 Praxistage zu absolvieren waren. Die umfangreiche Ausbildung umfasst die Themengebiete Musikgeschichte, Allgemeine Mu-

siklehre, Gehörbildung, Stimmbildung, Chorpraktisches Klavierspiel, Harmonielehre, Programmgestaltung sowie die „Kernkompetenz“, das Dirigieren selbst, wobei das Wissen und Können in allen Fächern in theoretischen sowie praktischen Prüfungen abgefragt wurde. Trotz der zum Teil schwierigen Situation der letzten zwei Pandemie-Jahre, hat es das hochmotivierte Team um Josef Gschwind geschafft, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf das umfassende Aufgaben-



Susanne Denghel



Beate Vogel

gebiet der Chorleitung bestens vorzubereiten. Zur Feier der bestandenen Prüfungen gestalteten die frisch ausgebildeten Chorleiterinnen und

Chorleiter im Wolfenmünster in Steingaden eine feierliche Abendmesse mit Liedern, welche über den Ausbildungszeitraum erarbeitet wurden.

Der nächste Chorleitungslehrgang des Chorverbands Bayerisch-Schwaben beginnt voraussichtlich im Februar 2023. Details und die Ausschreibung zum Lehrgang finden Interessierte ab September auf der Webseite des CBS unter

» www.chorverband-cbs.de

Abschied und Neubeginn

Einführung Neue Pfarrgemeinderäte in Buchloe nehmen nach Gottesdienst ihre Arbeit auf.

Buchloe Die konstituierenden Sitzungen waren bereits Ende April über die Bühne gegangen – jetzt haben die neu gewählten Pfarrgemeinderäte der Pfarreiengemeinschaft Buchloe ihre Arbeit aufgenommen. Pfarrer Dieter Zitzler bedankte sich in einem Einführungsgottesdienst in der Stadtpfarrkirche bei allen, die nicht mehr in den Pfarrgemeinderäten dabei sein werden für ihre engagierte Mitarbeit. Einige waren zwölf Jahre in dem Gremium aktiv.

Die neuen Mitglieder beglückwünschte er zu ihrer Wahl oder ihrer Berufung durch die gewählten



Einen gemeinsamen Einführungsgottesdienst feierten die neuen Rätinnen und Räte in der Stadtpfarrkirche Buchloe. Foto: Lorenz Bögle

Mitglieder. Für die nächsten vier Jahre wünsche er sich mit allen eine gute Zusammenarbeit, Freude an der Mitarbeit und Mut sowie Fantasie für die kommenden Aufgaben.

Die neuen Pfarrgemeinderäte setzen sich wie folgt zusammen (in alphabetischer Reihenfolge):

● **Buchloe:** Kathrin Dworschak, Monika Eder, Christine Forstner, Florian Forstner, Sabine Horn, Cornelia Huber, Christoph Marx, Maria Rampp, Leopold Rid, Lothar Rid, Jonas Ruhfaut, Helga Sesar, Gisela Stadler, Ludwig Städele (Schriftführer), Steffi Tröbensberger, Silke

Vogel (Stellvertretende Vorsitzende), Susanne Zinth (Vorsitzende).

● **Honsolgen:** Barbara Bronner-Thalmeier, Rita Frei (Schriftführerin), Marlene Holzheu (Vorsitzende), Maria Rogg (Stellvertretende Vorsitzende), Michael Weishaupt, Herbert Wörle.

● **Lindenberg:** Tobias Fischer, Dr. Helga Horbaschek, Renate Jugl (Vorsitzende), Julia Kratel, Heidrun Merbeler-Fischer (Stellvertretende Vorsitzende), Athanasius Würstle (Schriftführer). (mg)